

# Hessen-Darmstädtische Landzeitung.

Samstag, den 14. Sept. 1793. N<sup>o</sup>. 98.

## Ausländische Nachrichten.

Konstantinopel, vom 25. Jul.

In den letzten Tagen sind hier viele französische Emigranten angekommen. Um ihnen Unterhalt zu verschaffen, hat man die mehrsten derselben beim Arsenal angestellt, in welchem die Arbeiten beträchtlich zunehmen.

Die Pforte beschäftigt sich jetzt im Stillen, ihre Macht auch besonders zur See in einen respektablen Stand zu setzen. Man wird die Marine bis auf 50 Linienfahrzeuge verstärken.

Die beiden franz. Kriegsschiffe, die zwischen der Insel Tenedos und den Dardanellen kreuzten, haben auf Befehl des Großherren diese Station verlassen, und sind an die Küste von Egypten gesegelt.

Von den italienischen Grenzen, vom 1. Sept.

Am 26ten Aug. sind Deputirte der Städte Toulon, Marseille etc. auf dem Admiralschiff Victory des Admirals Hood angekommen, um ihm zu erklären, daß sie sich mit der Bedingung, daß die Konstitution von 1791 wieder hergestellt werde, unter englischen Schutz begeben wollten. — Am 29ten Aug. Mittags zog auch wirklich eine Division der englischen Flotte im Haven von Toulon ein, wobei die Einwohner beständig ausriefen: Vive le Roi! Eine Stunde darauf bezogen sogleich die Engländer alle Posten, Strandbatterien und Forts gemeinschaftlich mit den Franzosen. Die französische Flotte im Haven von Toulon an Fregatten und Linienfahrzeuge 30 Schiffe stark hat sogleich auch die kön. Flagge aufgesteckt. — Nun soll Admiral Hood entschlossen seyn, auch ohnverzüglich 20 bis 30,000 Mann Spanier, Sardiner etc. in der Provence landen zu lassen, um in Gemeinschaft der königlichgefinnten Franzosen weiter in Frankreich vorzurücken und der Herrschaft der Jakobiner, welche man gefangen nimmt, wo man sie findet, ein Ende zu machen. Auf den Iberischen

Inseln weht schon auch die königl. Flagge. — Man sagt, ganz Provence und Languedoc sei geneigt, dem Beispiel von Toulon zu folgen.

Calonne ist von Gibraltar zu Neapel angekommen.

London, vom 30. August.

Die Prinzessin Sophie ist jetzt wieder ziemlich hergestellt. — Der holländ. Greffier Zogel ist noch hier. — Der Herz. v. York soll sich sehr beschwert haben, daß die Kanonenböte, schwimmende Batterie u. s. w., welche von hier zur Belagerung nach Dünkirchen abgehen sollten, zu der Zeit, da ihm versprochen war, daß sie vor Dünkirchen liegen sollten, noch nicht abgegangen wären, wodurch ein großer Coup mißglückt seye. Am 25ten ist endlich ein Theil abgefeselt. — In Ansehung des Mißverständnisses mit Amerika ist jetzt alles stille.

Brüssel, vom 7. Sept.

Die Oesterreicher sind im Besiz von St Quentin. Die Stadt Landrecies ist gänzlich eingeschlossen. Die Oesterreicher haben dem Feind zwischen Cambrai und Solesme einen Transport von 200 Wägen Mehl, 500 Rübhe, 200 Ochsen, 10 Fässer Brandwein, 9 Wägen voll Käse, 6 Wägen mit Kugeln, 13 Wägen Pulver, 200 Remontepferde, 37 Mann und 9 dreifarbige Fahnen genommen.

Aus den Niederlanden, vom 5. Sept.

Es heißt, daß mehrere niederländische Dörfer das Beispiel der Franzosen nachzuahmen, und gleichfalls in Masse sich zu erheben, anfangen. Besonders soll dies bei dem neulichen Angriff der Franzosen bei Maubeuge geschehen seyn. Das Knobeldorfsche Korps hat seinen Marsch an den Oberrhein wirklich angetreten.

Aus dem Luxemburgischen, vom 5. Sept.

Seitdem das Dekret des R. K., vermöge dessen Frankreich in stäten Revolutionsstand bis zum Frieden gesetzt wird und das sämmtl.

